

Wie der Einsatz für Flüchtlinge den Horizont erweitert

Gil Vaucher verbringt mindestens einen Abend in der Woche mit jungen Flüchtlingen. Auf der Suche nach einer passenden Freiwilligenarbeit fand sie im Projekt «Peer to Peer» das, was sie gesucht hatte.

von Silvia Kessler

«Eine Grossmutter sagte immer: 'Wenn du etwas gibst, kriegst du es doppelt zurück', erzählt Gil Vaucher. Dieser Grundsatz begleitet die 27-Jährige seit Kindsbeinen. Und so beschloss sie vor rund fünf Jahren denn auch, sich nach einer Tätigkeit als freiwillige HelferIn umzuschauen. Sie tat dies im Internet, «und als eine der ersten Möglichkeiten tauchte das Projekt 'Peer to Peer' des Schweizerischen Roten Kreuzes Graubünden auf», fährt sie fort. Das Angebot wendet sich an junge Freiwillige, die einen Teil ihrer Freizeit mit gleichaltrigen Flüchtlingen verbringen möchten.

Damals, Anfang 2017, stand «Peer to Peer» am Projektstart. Gil Vaucher meldete sich bei den Verantwortlichen des Schweizerischen Roten Kreuzes Graubünden (SRK GR) und fühlte sich auf Anhieb willkommen. «Schon das erste Gespräch war sehr ange-



Erlebt ihr Engagement als einen Volltreffer: Die SRK-Freiwillige Gil Vaucher posiert im «Jugi vu Khur» am Tischfussballkasten. Bild Olivia Aebli-Item

Gute Taten
www.suedostschweiz.ch/gutetaten

nehm», blickt sie zurück. Die bei Surselva Tourismus als Marketingassistentin tätige Vaucher stieg in den Aufbau des SRK-Angebots mit ein. Heute ist sie eine von zwei Gruppenleiterinnen des Flüchtlingsprojekts.

Erfreuliche Entwicklung

«Peer to Peer» bedeutet frei übersetzt, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Ebendies wird laut Vaucher im Rahmen des SRK-Projekts gelebt. Jugendliche oder junge erwachsene Einheimische und gleichaltrige Flüchtlinge mit Bleiberecht gestalten gemeinsam die Freizeit. Montags kommt die Gruppe im Jugendhaus Stadtbaumgarten in Chur zu einem Spielabend zusammen. Mittwochs ist die Sportgruppe am Zug.

Die Teilnehmenden der Sportgruppe üben ihre Aktivitäten je nach Jahreszeit und Wetterlage im Freien oder in der Turnhalle des Churer Schul-

hauses Lachen aus. «Am Anfang konzentrierte sich unser Angebot nur auf sportliche Aktivitäten», erinnert sich Vaucher. «Davon fühlten sich fast ausschliesslich männliche Flüchtlinge angesprochen, doch wir wollten unbedingt auch die Frauen abholen.» Als Pendant zum aktionsreichen Sport wurde daher eine verhältnismässig

ruhige Spielgruppe ins Leben gerufen. Der Zulauf in den beiden Gruppen hielt sich anfänglich jedoch in engen Grenzen. «Wir Freiwilligen empfanden es als frustrierend, wenn sich nur wenige Flüchtlinge einfanden, und es kamen Zweifel auf.» Doch mit der Zeit wurden die Gruppen konstanter. Das Projektziel, nämlich der Aufbau von

langfristigen Beziehungen, erachtet die Freiwillige heute als erreicht. Ein besonderer Grund zur Freude ist für Vaucher, dass inzwischen schon fünf Flüchtlinge in die Organisation der Gruppen eingebunden werden konnten. «Sie übernehmen Verantwortung bei der Vorbereitung und der Durchführung der Aktivitäten, und sie machen das sehr gewissenhaft.»

Eine gefüllte Lücke

Bei der Integration von jungen Flüchtlingen sind die sprachliche Ausbildung und die Eingliederung in den Arbeitsprozess gut strukturiert, wie Vaucher erklärt. «Bei der Freizeitgestaltung sind sie jedoch meist auf sich allein gestellt.» Hier setzt «Peer to Peer» an. «Unser Ziel ist es, einen Platz zu kreieren, wo es egal ist, woher man kommt, und wo sich alle auf Augenhöhe begegnen», führt Vaucher aus. Jung-männliche und weibliche Flücht-

«Unser Ziel ist es, einen Platz zu kreieren, wo es egal ist, woher man kommt.»

Gil Vaucher
Freiwillige SRK Graubünden

linge aus Eritrea, Syrien, Kurdistan, Indien und anderen Ländern treffen sich nun wöchentlich zu Sport oder Spiel. Manche Teilnehmende und auch SRK-Freiwillige wirken gleich in beiden Gruppen mit. «An manchen Abenden stehen 20 Personen da. Es kommt aber auch vor, dass nur ein Flüchtling kommt», sagt die Freiwillige. Ein Grund für Trübsal ist das für sie aber längst nicht mehr. «Dann spielen wir halt einfach Schach», meint sie lachend. Das Projekt «Peer to Peer» lebt vom Austausch zwischen Menschen unterschiedlichster Kulturen, wie Vaucher ergänzt. «Unabhängig von der Gruppengrösse wird so jeder einzelne Abend zu einer Bereicherung für alle Beteiligten.»

In der Adventsserie «Gute Taten» porträtiert die Redaktion Menschen, die freiwillig Gutes für andere tun.

Sumvitg wird Mitglied von Nordic-Verein

Die Gemeindeversammlung von Sumvitg hat am Mittwochabend die Statuten des Langlaufvereins Nordic Surselva gutgeheissen. Damit ist die Gemeinde nun Mitglied der Organisation. Bislang hat sich eine Interessengemeinschaft mit dem Skiclub Trun und den Tourismusorganisationen um den Betrieb der Loipa Cadi gekümmert. Jetzt bekommt die Loipe eine neue gesetzliche Basis: Die drei Gemeinden Disentis, Sumvitg und Trun gründen den Nordic-Verein, um das bestehende Langlaufangebot zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Von der Gemeindeversammlung genehmigt wurde das Budget 2022, das bei Ausgaben von 7,7 Millionen Franken mit einem Plus von 125 000 Franken rechnet. Die Nettoinvestitionen betragen 3,8 Millionen Franken. Der Steuerfuss bleibt bei 105 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Angenommen wurde sodann eine Teilrevision der Ortsplanung in den Bereichen Gewässerräume, Gefahrenzonen, Quell-schutzgebiete und Verkehrserschliessung. (jfp)

Schulverband unter Dach und Fach

Als letzte der vier beteiligten Gemeinden hat am Mittwochabend auch Schluen der Reorganisation der Schule in Laax, Falera, Sagogn und Schluen zugestimmt. Das Ja erfolgte an der Gemeindeversammlung mit 48:2 Stimmen, wie aus einer Mitteilung der Gemeinde hervorgeht. Da die Schülerzahlen in Schluen stetig zunehmen, in Sagogn jedoch rückläufig sind, wird eine Zusammenarbeit als sinnvoll erachtet. Um die Administration gemeinsam mit dem bestehenden Oberstufenschulverband Scolaviva mit Laax und Falera zu optimieren, braucht es zudem ein neues Dach für alle Schulen; dieser neue Verband kann nun gegründet werden. Noch auszuarbeiten ist eine Schulordnung, sie soll Ende März präsentiert werden können. Für den Unterricht hätten die Lehrkräfte von Sagogn und Schluen bereits eine Lösung gefunden, die für alle funktioniere, heisst es in der Versammlungsbotenschaft.

Gesprochen wurden zudem zwei Quartierstrassen-Sanierungskredite: 700 000 Franken für die Via Mulinas und 100 000 Franken für die Via Buortga. (jfp)

INSERAT

DER SCHÖNSTE PLATZ IST MEIN GARTEN.

20 JAHRE

querbeet
am liebsten draussen.

www.querbeetgartenbau.ch

Querbeet Gartenbau AG, Herawisweg 32, 7203 Trimmis, Tel. 081 353 73 05

heuberge.ch
2000 m.ü.M.

Dein Schlittelparadies für Tag und Nacht

+41 (0)81 300 30 70
www.heuberge.ch

GRimpuls.ch – Am Puls der Bündner Wirtschaft.

GRimpuls

Jetzt auch als App für Ihr Smartphone

- Aktuelle Wirtschaftsinformationen aus und für Graubünden
- Best-Practice-Beispiele von Bündner Unternehmen
- Zahlen, Fakten und Statistiken zur Wirtschaft in Graubünden

Es ist Zeit für Neues...

Jann Flutsch AG
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten
Kantonsstrasse 17
CH - 7240 Küblis

Tel. 081 330 57 45
www.jannfluetsch.ch
placttfluetsch@bluewin.ch

...nicht nur im Bad :-)